

III. Literarische Berichte.

Nr. 23.

Forstliche Baukunde. Von Friedrich Croy, Professor des Ingenieurwesens an der höheren Forstlehranstalt Reichstadt. 2. erweiterte Auflage mit 424 in den Text gedruckten Figuren und 10 Tafeln. Böhm. Leipa, Verlag von Johann Kunstner, 1906. Preis 10 *M.*

Die erste Auflage, welche im Jahre 1900 erschien, ist in dieser Zeitschrift Jahrgang 1902 S. 336—345 besprochen.

Daß schon in der kurzen Zeit von 6 Jahren die Auflage vergriffen worden ist, dazu kann man den Herrn Verfasser nur beglückwünschen, denn nur wenige literarischen Werke werden mit dem so bald hervortretenden Bedürfnisse einer neuen Auflage gewürdigt.

Die zweite Auflage bringt keine wesentlichen, fast nur kleine, formelle Änderungen, wenn von der Hinzufügung der Darstellung des Baues der Wald- und Feldbahn abgesehen wird.

Herr Verfasser hat sich nicht dazu verstanden, die Andeutungen, welche ihm bei der Besprechung der ersten Auflage gegeben worden sind, für das vorliegende Buch zu beachten.

Unsere oben bemerkte Besprechung der ersten Auflage paßt deshalb auch ohne Abänderung für die zweite.

Nur für den neuen Teil „Wald- und Feldbahnen“ soll jene hier ergänzt werden.

Dieser bringt eine Einleitung, den Bau fester Gleisstrecken mit Trassierung, Projektverfassung, Unterbau, Oberbau, Wecheln oder Weichen, dann die fliegenden Gleise mit vielen großen Abbildungen auf 29 Seiten.

Auf den Bau der Wagen und Lokomotiven geht Verfasser grundsätzlich nicht ein, obschon ein besonderer Titel auf Seite 229 dafür eröffnet ist, und mehrerer Zeichnungen die Wagen und eine Lokomotive dort veranschaulichen. Ebenso ist der Betrieb und die Rentabilität der Waldbahnen nicht behandelt.

Verfasser meint, diese Sachen gehören zur Lehre der Forstbenutzung. Uns scheint dagegen die Abhandlung des ganzen Gegenstandes der Waldbahnen samt dem rollenden Materiale, dem Betrieb und der Rentabilität in einem Buche sachgemäßer zu sein.

Beim Bau fester Gleisstrecken kommt Verfasser auf Grund einer Berechnungsformel zu der Annahme eines kleinsten Krümmungshalbmessers

bei Langholz zu 8 m Länge — bei 1 Wagen 50 m, bei mehreren Wagen 100 m

bei längerem Holz — bei 1 Wagen 75 m, bei mehreren Wagen 150 m.

Damit ist wohl das Erfordernis der schmalspurigen Waldbahn in bergigem, unregelmäßigem Gelände nicht erfasst, und die Tatsache, daß der Betrieb bei viel kleinerem Radius mit Erfolg bereits eingeführt ist, widerlegt die Annahme.

Verfasser scheint mehr die Bedingungen einer Großbahn und ebenes Feld im Auge zu haben. Für die Waldbahn gestattet die geringe Geschwindigkeit in Verbindung mit der Schmalspur einen weit kleineren Radius; sonst wäre ihre Einführung fast nur auf die ebenen Lagen beschränkt.

Dozel.

Nr. 24.

Kleiner Bilder-Atlas zur Forstbotanik. Textabbildungen aus dem Werke: Die Bäume und Sträucher des Waldes von G. Hempel und K. Wilhelm. Für Studierende und Waldfreunde zusammengestellt und mit kurzen Anmerkungen versehen von Dr. K. Wilhelm, o. ö. Prof. der Botanik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Mit 294 Textfiguren. Wien, Verlag von Ed. Hölzel, 1907. 167 S. Preis broch. 4,50 M.

Der vorliegende Band bietet eine Vereinigung von Textabbildungen aus dem bekannten dreibändigen, mit 60 sehr schönen Farbendrucktafeln gezierten und von dem Herausgeber im Verein mit dem verstorbenen Prof. Gustav Hempel bearbeiteten Werke „Die Bäume und Sträucher des Waldes“, und soll zu Unterrichtszwecken dienen. Der begleitende Text ist möglichst knapp gehalten, beschränkt sich auf Beschreibung der Figuren und kurze Angaben über Vorkommen und Verbreitung der Holzarten, sowie eine in einem Anhang vereinigte Anzahl von Anmerkungen.

Der Atlas kann erklärlicherweise keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen, da ja die Textabbildungen nur zur Ergänzung und Vervollständigung des auf den Farbendrucktafeln Gegebenen zu dienen hatten, und so wird der Leser Vieles und zwar oft Wichtiges vermissen. Gleichwohl ist des Guten viel geboten und zwar zu einem außerordentlich mäßigen Preis, der nur dadurch möglich war, daß die zu den Abbildungen nötigen Klischees schon alle vorhanden waren. So wird der Atlas trotz oben berührten und von dem Herrn Verfasser im Vorwort selbst betonten Mangels doch vielen eine willkommene Erscheinung sein und kann um so mehr empfohlen werden, als die Abbildungen durchaus sehr gute — zum größten Teil nach Originalzeichnungen hergestellt — sind.

Dr. Fürst.

Nr. 25.

Die Bewegung der Forstfrevel und ihre volkswirtschaftlichen Ursachen. Von Dr. oec. publ. Chr. Herbst. Erlangen, Verlag der Kgl. Bayer. Univ.-Buchdruckerei Junge & Sohn. 122 S. Preis 1,60 M.

Die vorliegende Schrift ist die Inaugural-Dissertation des Verfassers, eines bayerischen Forstpraktikanten, der dieselbe der Staatswirtschaftlichen Fakultät an der Universität München vorgelegt hat; sie behandelt das im Titel genannte Thema an der Hand zahlreichen statistischen Materiales in klarer und übersichtlicher Weise und zieht aus jenem Material eine Reihe interessanter Folgerungen.

Fassen wir den Inhalt näher ins Auge, so finden wir nach einer kurzen Einleitung im 1. Teil eine kurze Angabe über die Forststrafgesetzgebung der größeren deutschen Staaten (Preußen, Bayern, Baden, Württemberg, Sachsen und Hessen), im 2. Teil eine Forststrafstatistik der genannten Staaten in tabellarischer und graphischer Darstellung für die letzte Hälfte des vorigen Jahrhunderts und reichend bis zum Jahr 1903/04. Von Interesse ist die außerordentliche Abnahme der Forstfrevel innerhalb dieses Zeitraumes, die sich aus diesen Tabellen ergibt, der Einfluß, den die Einführung strengerer Forstgesetze (Preußen, Baden) innerhalb weniger Jahre auf diese Abnahme übt, endlich die Anpassung der Frevelkurve in den einzelnen Jahren an die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung, ihre Beeinflussung durch günstige oder ungünstige Ernten, die allgemeine wirtschaftliche Konjunktur u. a.

Im 3. Teil „Forstliche Kriminalität und Volkswirtschaft“ sucht der Verfasser nun jene volkswirtschaftlichen Verhältnisse klar zu legen, welche neben der Strafgesetzgebung von Einfluß auf die Zu- oder Abnahme der Forstfrevel sind, und zwar behandelt er diese Beziehungen zuerst von allgemeinen Gesichtspunkten aus, um dann anschließend die gezogenen Folgerungen an der Hand der bayerischen Forstfrevelstatistik auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Als solche volkswirtschaftliche Einflüsse und Verhältnisse erscheinen nun: Landwirtschaftliche Ertragsverhältnisse (Lokal-ernte, Welternte, Getreidepreise); agrarpolitische Verhältnisse (Größe der landwirtschaftlichen Betriebe, Verbindung von land- und forstwirtschaftlichem Betrieb, Grundsteuer, Lohn- und Einkommensverhältnisse); Bevölkerungsverhältnisse (Dichtigkeit, Einkommen, Spareinlagen, Familienstand, Weibliche und jugendliche Kriminalität, Besondere Bevölkerungsbewegungen); Bewaldungsverhältnisse (Bewaldungsprozent, Besitzstand der Forsten); Forstpolitische Verhältnisse (Forstrechte, Soziale Fürsorge, Unterstützung der Landwirtschaft durch die Forstwirtschaft).

An die sich anschließende Prüfung, inwieweit die gezogenen Folgerungen mit der Forstfrevelstatistik der 5 bayerischen Oberlandesgerichte für die diesen Gerichten angehörenden Provinzen und deren Verhältnissen übereinstimmen, reiht sich ein kurzer Rückblick, der diese Folgerungen zusammenfaßt. Als wichtigste Faktoren aber für die Abnahme der Forstfrevel erscheinen strengere, dem modernen Rechtsempfinden und den derzeitigen wirtschaftlichen Bedingungen angepasste Gesetze, sowie die Besserung der ökonomischen Lage der unteren Volkschichten durch reichliche Arbeitsgelegenheit und Erhöhung des Arbeitsverdienstes.

Dr. Fürst.

Nr. 26.

Vierstellige polygonometrische Tafeln zur Berechnung und Sicherung der Koordinatenunterschiede mit der Rechenmaschine. Von D. Seiffert. Braunschweig, Vieweg & Sohn, 1907.

Sollen die Koordinatenunterschiede Δy , Δx der Endpunkte einer Strecke von der Länge s und dem Richtwinkel φ nicht nur nach den Formeln $\Delta y = s \cdot \sin \varphi \dots$ mit der Maschine berechnet, sondern auch ebenso durch die Kontrollformeln

$$\Delta y = \frac{1}{2} s \sqrt{2} \cdot \sin \psi - \frac{1}{2} s \sqrt{2} \cdot \cos \psi \dots$$

worin $\psi = \varphi + 45^\circ$, sichergestellt werden, so wird die kleine Tafel gute Dienste leisten. Sie gibt die Werte von $\sin \varphi$, $\cos \varphi$, $\sqrt{2} \sin \psi$, $\sqrt{2} \cos \psi$ auf 4 Dezimalen und empfiehlt sich durch klaren Druck und handliches Format.

Sch.

Nr. 27.

Eine Welt- und Jagdreise. Von Dr. A. Berger. Mit 143 Textabbildungen und 40 Tafeln. Berlin, Verlag von Paul Parey, 1907. 358 S. Preis eleg geb. 12 M.

In dem vorliegenden stattlichen Band schildert der Verfasser in anregender Weise die Eindrücke einer mit einem Freund und Jagdgenossen ausgeführten 1½-jährigen Reise, die von Bremerhafen ausgehend die Reisenden zunächst nach Newyork und von hier rasch durch die Vereinigten Staaten hinüber nach San Franzisko führte. Dort begann erst die eigentlich geplante Tour über die Hawaischen Inseln nach Japan, wofür selbst längerer Aufenthalt genommen wurde, unterbrochen durch einen Ausflug nach Nordchina und Korea; Singapore, Samoa, Neuseeland, Batavia, Java, Siam, Vorderindien und Ceylon sind die weiteren Hauptpunkte, welche die Weltreisenden besuchen. Lebendige Schilderungen des

Gesehenen, unterstützt durch außerordentlich zahlreiche photographische Aufnahmen, liefern den Beweis, daß Verfasser mit offenem Auge und empfänglichem Sinn gereift, und bieten viel des Anregenden aus Ländern, die wie Japan und China zur Zeit im Vordergrund des Interesses stehen.

Wo Gelegenheit gegeben war, da wurde auch Büchse oder Flinte hervorgeholt, so zur Wildziegenjagd auf Hawaii, zur Jagd auf Fasanen und Wassergeflügel in China, zur Büffel- und Hirschjagd in Siam. Ein längerer Jagdaufenthalt in Ceylon bildete den Abschluß dieser im Oktober 1902 begonnenen Reise, und lieferte derselbe mannigfache Beute an Büffeln, Sambur- und Krishirschen, Wildschweinen u. a.

Gleichsam als Anhang findet sich noch die Schilderung einer ebenfalls erfolgreichen Jagdtour nach dem Sudan im Winter 1905/06, und kommt durch diese beiden letzten Abschnitte auch der Jagdfreund voll und ganz auf seine Rechnung!

Die Ausstattung des Buches ist eine sehr gute und dienen demselben insbesondere die zahlreichen Abbildungen — darunter 40 Vollbilder — zu großer Zierde.

R.

IV. Notizen.

Verein für Privatforstbeamte Deutschlands.

Die Privatforstbeamten Deutschlands haben sich bekanntlich gemeinsam mit den größten deutschen Privatwaldbesitzern zu einem „Verein für Privatforstbeamte Deutschlands“, Sitz Mendamm (Bez. Frankfurt a. D.), zusammengeschlossen; sie verfolgen die Interessen ihres Standes durch Schaffung einer besseren Ausbildung und durch Bemühungen, eine allgemeine Pensionsversicherung für den gesamten Privatforstbeamtenstand zu schaffen. Während an der Erreichung des letzteren Zieles noch unentwegt gearbeitet wird, hat die Verbesserung der Ausbildung bereits greifbare und nützliche Resultate gezeitigt.

Nachdem schon in den Jahren 1905/1906 Försterprüfungen, d. h. Prüfungen für den Forstschutzbienst, abgehalten werden konnten, an welchen sich bis jetzt insgesamt 140 Förster beteiligt haben, sollen wiederum in den Monaten Juni und Juli 1907 solche Prüfungen an verschiedenen Orten Deutschlands abgehalten werden. Die Forstbeamten, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen gedenken, haben ihre Anmeldung unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und einer Beschreibung des Reviers, auf dem sie tätig sind, an den Vereinsvorsitzenden, Forstmeister Eulefeld, Lauterbach (Hessen), spätestens bis zum 1. Februar 1907 einzureichen.

Der größte Erfolg des „Vereins für Privatforstbeamte“ ist aber die Schaffung einer aus eigenen Mitteln errichteten Forstlehrlingschule zu Templin (Uckermark). Der erste Schulkursus hat im Herbst d. Js. begonnen und schließt im Juni 1907. Anmeldungen zur Aufnahme für das neue Schuljahr vom 1. Juli 1907 bis Ende Juni